

Erscheint (in Verbindung mit den »Nachrichten aus dem Buchhandel«) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 M., für Nichtmitglieder 20 M.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pf., für Nichtmitglieder 20 Pf., für Nichtbuchhändler 30 Pf., die dreigekwartete Petrigie oder deren Raum.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nº 282.

Leipzig, Donnerstag den 5. Dezember.

1895.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Mit Anfang des Jahres 1896 wird ein Neudruck des Verzeichnisses derjenigen Verleger veranstaltet werden, welche sich bis auf Widerruf verpflichtet haben, solchen Buchhändlern, die laut Mitteilung des Vorstandes des Börsenvereins gegen die Bestimmungen in § 3 Ziffer 4, 5 und 6 der Satzungen verstochen haben, gar nicht oder nur mit beschränktem Rabatt zu liefern.

Der unterzeichnete Vorstand ersucht hiermit die Kreis- und Ortsvereine sowie die betreffenden Verleger selbst, etwaige Veränderungen zur Berichtigung der Liste rechtzeitig an die Geschäftsstelle des Börsenvereins einzusenden.

Leipzig, den 27. November 1895.

### Der Vorstand

#### des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Arnold Bergsträßer. Dr. Mag Niemeier. Wilhelm Volkmann.  
Johannes Stettner. Emanuel Reinicke. Carl Engelhorn.

### Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verlegervereine. [53036]

#### Bekanntmachung.

Unserer Vereinigung trat ferner bei in Stuttgart die Firma:

Erwin Grohmanns Verlag für Kunstgewerbe.  
Berlin, Leipzig und Stuttgart, 4. Dezember 1895.

#### Die Vorstände.

### Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband

#### Bekanntmachung.

Zu Vertrauensmännern und deren Stellvertretern für die Amtsperiode 1895/97 wurden ferner gewählt:

##### Für Kreis Bayern:

Herr Adolf Liederwald (Prokurist i. H. R. Brend'amour & Co.) in München zum Vertrauensmann,  
„ Ludw. Leichtle (i. H. Lithogr.-artist. Anstalt) in München zu dessen Stellvertreter.

##### Für den Main-Kreis

(Hessen-Darmstadt und Hessen-Nassau):

Herr Oskar Donat in Frankfurt a. M., Vilbelerstraße 12, 14, III zum Vertrauensmann,

Herr Adolf Siebert (i. H. Alfred Neumann'sche Buchh.) in Frankfurt a. M. zu dessen Stellvertreter.

##### Für den Nord-West-Kreis

(Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, die beiden Lippe):

Herr Adolf Fischer (i. H. Friedr. Bieweg & Sohn) in Braunschweig zum Vertrauensmann,  
„ Rudolf Zimmermann (in demselben Hause) in Braunschweig zu dessen Stellvertreter.

##### Für Kreis Rheinland-Westfalen:

Herr Rich. Niedl (i. H. Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G.) in Köln zum Vertrauensmann,  
„ Jean Schmitz (i. H. J. P. Bachem) in Köln zu dessen Stellvertreter.

##### Für Kreis Schwaben (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Jos. Engelmann (i. H. J. Engelhorn) in Stuttgart zum Vertrauensmann,  
„ Herm. Saect (i. H. Greiner & Pfeiffer) in Stuttgart zu dessen Stellvertreter.

Leipzig, den 3. Dezember 1895.

Der Vorstand.

## Sprechsaal.

### Nochmals „Die Buchhändlerin“.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 243, 246, 256, 262, 268.)

Ich habe bereits erklärt und wiederhole nochmals, daß mir unser Fachblatt nicht die rechte Stelle zur Erörterung der Frauenfrage scheint. Frau Dr. Ichenhaeuser legt jedoch einzelne meiner früheren Auseinandersetzungen in so subjektiver Weise aus, daß ich mich genötigt finde, einen Kommentar zu meinen Worten zu geben — hoffentlich den letzten in dieser Angelegenheit.

• Von den deutschen Frauen zwischen siebzehn bis fünfzig Jahren ist der zweitälteste Jahrgang.

find 43 Prozent unverheiratet oder verwitwet! rief Frau Dr. Ichenhaeuser emphatisch aus. Ich habe darauf erwidert: das ist statistische Flunkerei! und meine geschätzte Gegnerin belehrt mich nun, daß die Reichsstatistik sich nicht die Mühe nimmt, zu flunkern. Nein, Frau Doktor, die Statistik nicht — aber diejenigen flunkern, und zwar unverantwortlich, die diese Zahl als Schredmittel in die Welt rufen. Oder muß ich erst noch des weitern auseinandersehen, daß die meisten „unverheirateten Frauen“ in dem Alter zwischen siebzehn und dreißig Jahren heiraten? Da Frau Dr. Ichenhaeuser mit der Statistik auf vertrautem Fuße steht, so wird sie mir be-

960